

Rostocker Fahrradforum

Geschäftsführung: Hansestadt Rostock
Senator für Bau und Umwelt
Stabsstelle Mobilitätsmanagement
- Mobilitätskoordinator -
steffen.nozon@rostock.de
i.V. Lisa Wiechmann
lisa.wiechmann@rostock.de

Rostock, 06.06.2018

Protokoll des Fahrradforums vom 17.5.2018

Zeit: 17:00 – 19:00 Uhr

Ort: Haus des Bauens, RE 30/31

Teilnehmer: siehe Liste

0. Begrüßung

- Herr Sohn begrüßt die TeilnehmerInnen des Fahrradforums
- Es erfolgt eine kurze Vorstellungsrunde

1. Bestätigung der Tagesordnung

- TOP3 Kurzbericht zu aktuellen Maßnahmen / Aktivitäten wird auf das nächste FF verschoben
- Änderung der TO wird bestätigt: 11 Ja (einstimmig)
- Anmerkung Bürger: Thema Steintor soll seit 2 Jahren auf FF vorgestellt werden, Vorschlag Torsten Sohn: Eingliederung unter TOP8 in nächstem FF

2. Protokollkontrolle zum FF am 14.3.2018

- es erfolgt eine kurze Prot.kontrolle
- Anmerkung Hr. Axmann: E-Mail vom 23.3.2018 erhalten?
 - Antwort Sohn: ja, Nachtrag zum Protokoll wird vorbereitet
- Entfernung des Zeichens 241 im Lindenpark wurde geprüft durch Amt 66
 - Antw. Hr. Wiedow: Verkehrszeichen wird in Gehweg und Radfahrer frei getauscht
- Wie kann der Radstreifen in der Wismarschen Str. vor Beparkung durch Autos geschützt werden?
 - Antw. Hr. Wiedow: es fand erste Ortsbegehung statt, Prüfung durch Amt 66 erfolgt, nochmalige Klärung auf dem nächsten FF
- Am 18.5. wurden die ersten Fahrradbügel im Rahmen der Aktion „100 Bügel KTV“ am Brink aufgestellt, Rest erfolgt im Laufe des Jahres
- weiterhin offene Punkte:
- Messergebnisse Impaktormessung/Verkehrszählung sowie die Unfallstatistik f. Lange Straße für V85
 - Ergebnisse der Impaktormessung/Verkehrszählung **siehe ANLAGE**
 - Amt 66 reicht die Unfallstatistik nach
- Am Pkw-Parkplatz Markgrafeneheide auf Höhe des Kletterwaldes sind Fahrradparker notwendig
 - Hinweis an Tourismuszentrale; Rückinfo auf nächstem FF
- Könnte die Benutzungspflicht auf dem Radweg Werftstraße in eine Richtung aufgehoben werden und beide Richtungen auf neuem Abschnitt fahren?
 - Prüfung durch Amt 66, nä. FF
- Festlegung: Winterdienstnetz und Winterdienstqualität auf dem nä. FF thematisieren

- Stadtamt, Umweltamt, Stadtentsorgung einladen
- Hinweise v. Herr Reitz mit einbeziehen (falls Zuarbeit bereits erfolgt an SN, dann als Anlage zum Protokoll)
- Hr. Axmann: Wann kann sich der ACE im FF vorstellen?
 - Festlegung: wird heute unter TOP10 diskutiert

3. Kurzbericht des Bau- und Umweltsenators zu aktuellen Maßnahmen / Aktivitäten

Laut TOP1 verschoben auf nächste Sitzung des FF

4. Vorstellung Planung Petridamm und Geh- und Radweg Parkstraße (Warnemünde) u.a.m. (Amt für Verkehrsanlagen)

- Hr. Loba stellt die Pläne für den Petridamm vor (**Präs. in ANLAGE**):
Zusammenfassung:
- Baubeginn nicht mehr in diesem Jahr
- Straßenquerschnitt (beidseitig) laut Planung: Gehweg (GW) 1,75m, Sicherheitsstreifen (ShS) 0,75m, Radfahrstreifen (RS) 1,85m, Fahrstreifen (FS) 3,25m, FS 3,25m, RS 1,85m, ShS 0,75m, GW 1,75m
- Legende Verkehrspläne: Rot: Gemeinsamer Geh- und Radweg; Beige: Gehweg, Gelb: Grundstücküberfahrt, Blau: Radfahrstreifen
- Streckenführung bis Dierkower Damm, danach zunächst keine Lösung, auf Fahrbahn weiter
- Radfahrrampel an d. Kurve zum Petridamm geplant
- Frage Fr. Köpke: Warum muss die Fahrbahn 3,25m breit sein?
 - Antw. Loba: Die Strecke wird auch durch Schwerverkehr befahren (Busse, LKW d. Stadtentsorgung), wodurch diese Breite erforderlich ist.
- Hinweis Hr. Zander sowie Fr. Köpke: Durch Radfahrstreifen wird Sicherheitsabstand von 1,5m nicht gewährleistet.
 - Antw. Hr. Loba: Der Radfahrstreifen wurde nach geltendem Regellaß gebaut.
 - Bürgermeinung: In der HRO gäbe es kein Sicherheitsproblem, er findet, die Radfahrstreifen sind eine gute Lösung.
- Bürgermeinung: So wie die Streckenführung für Radfahrer momentan geplant ist, würden die Bürger überfordert werden. Die Streckenführung sei kompliziert und nicht intuitiv und Radfahrer würden durch die zahlreichen notwendigen Wechsel/Übergänge/Optionen zwischen gemischtem Geh- und Radwegen, Radfahrstreifen, Überquerungen etc. überfordert.
- Bürgermeinung: Speziell an der Kurve in Richtung Verbindungsweg/Autohaus Niemann gäbe es laut aktueller Planung zu viele Optionen. Er plädiert entweder für einen gemeinsamen Geh- und Radweg oder die Weiterführung auf der Straße.
- Hinweis Hr. Loba: Bei den vorgestellten Plänen handelt es sich nicht mehr um Entwürfe, sondern um abgeschlossene Planungen, nach denen gebaut wird. Änderungen sind dementsprechend eig. nicht mehr möglich.
 - Anmerkung Hr. Sohn: Die vorhergehenden Absprachen mit Amt 66 waren anders. Nach der Überarbeitung der bereits vorgestellten Pläne, sollten diese Änderungen erneut im FF vorgestellt und diskutiert werden. Nun werden aber abgeschlossene Pläne präsentiert, in denen es keine Änderungsmöglichkeiten mehr gibt. Es wird gefordert, dass das FF vor Abschluss solcher Planungen frühzeitig in den Planungsprozess miteinbezogen wird.
 - Antw Hr. Loba: Kleinere Änderungen können noch eingebracht werden.
- Anfrage Hr. Zander: Die Breite des geplanten gem. Geh- und Radwegs am Petridamm ist mit 2,25m zu schmal. Besteht die Möglichkeit die Benutzungspflicht aufzuheben?
 - Antw. Hr. Loba: Wird von Amt 66 geprüft
 - Anmerkung Fr. Köpke: Amt 66 sollte die Benutzungspflicht nachweisen.

- Meinung Hr. Reitz: Die vorgestellte Planung schafft ein großes Angebot für die verschiedenen Arten an Radfahrern und ist damit als positiv zu bewerten.
- Bürgermeinung: Alle möglichen Fahrvarianten sind in der aktuellen Planung abgebildet und trotzdem werden die Fahrradfahrer nicht überfordert. Der vorgestellte Plan wird für gut befunden. Trotzdem wird eine Benutzungspflicht für den gem. Geh- und Radweg nicht als erforderlich angesehen.
- Meinung Hr. Borbe: Die akt. Planung stellt eine Verbesserung für die Radfahrer da und ist ein sehr gutes Ergebnis.
- Anmerkung Frau Pätzold (OBR): Eine Weiterführung des gem. Geh- und Radwegs am Dierkower Damm, nach dem Abzweig Kadammweg wäre sinnvoll, da sich dort die Michaelschule befindet.
- Meinung Hr. Brockmann: Die geplante Einordnung f. Geradeausfahrende Richtung Dierkow-Ost auf der Mittelinsel in der Kurve vom Petridamm zum Autohaus Niemand ist zu gefährlich.
- Anfrage Hr. Zander: Ist es möglich eine Barke auf der Mittelinsel für geradeausfahrende Radfahrer aufzustellen?
 - Antwort Herr Loba: Nein, zu gefährlich.

- Hr. Fröhlich stellt die Pläne für die Parkstraße vor (Präs. in ANLAGE)
Zusammenfassung:
 - Momentan: 3m Gehweg mit Radfahrer frei, Ziel: mehr Verkehrssicherheit, weniger Konflikte zwischen Radfahrern und Fußgängern
 - Im Kreuzungsbereich „Groß Kleiner Weg“: Verbreiterung auf 6m und Verschwenkung auf Fahrradstraße, signalisierte Querung über Parkstraße, Aufpflasterung Groß Kleiner Weg
 - Entlang der Gartenanlage Parkstraße: gemeinsamer Geh- und Radweg, Breite 3,5m, Sicherheitsstreifen 0,75m
 - Ende Gartenanlage Übergang gem. Geh- und Radweg zu getrenntem Geh- und Radweg (Gehweg 2m, 0,3m Sicherheitsstreifen, Radweg 3m)
 - Einbau von gepflasterten Aufmerksamkeitsstreifen auf getrenntem Geh- und Radweg
 - Übergang zu verkehrsberuhigtem Bereich Höhe Parkstraße 53 (Antaris)
 - Höhe Ecolea: Sichere Querung mit Mittelinsel, getrennte Führung von Geh- und Radweg, Weiterführung Radweg auf gegenüberliegender Seite
 - Baubeginn: 2020
 - Anmerkung Hr. Zander: Wird es an der Querung eine LSE geben? Wird der Fußgängerüberweg dauerhaft sein? Auf der Höhe der Ecolea-Schule ist der getrennte Geh- und Radweg durch einen rübeligen Streifen markiert. Wie wird künftig dafür gesorgt, dass Fußgänger sich an diese Trennung halten?
 - Antwort der Verwaltung zur LSA und Fußgängerweg nicht eindeutig (Amt 66 reicht diese nach)
 - Anmerkung Bürger: Einfahrt Sommerweg: Die Einfahrt am Sommerweg wird gegenwärtig als illegale Parkfläche genutzt. Wie wird kann zukünftig unterbunden werden, dass Autos illegal in der Einfahrt und somit auf dem Geh- und Radweg parken? Ist ein Verbot der Einfahrt für Autos möglich?
 - Anmerkung Bürger: An der Einfahrt der Schule wird gerade Fußgängerüberweg installiert, dort wo zukünftig die Querung sein soll.
 - Antw. Wiedow: Die Querung wird temporär ohne eine LSE geplant. Die Genehmigung des Landesamtes steht noch aus und es wird noch geklärt, ob der Fußgängerüberweg dauerhaft bleiben wird.
 - Frage Hr. Sohn: Sind an der Querung Piktogramme für Radfahrer vorgesehen?
 - Antw. Hr. Fröhlich: Bisher nicht, wird aber von Amt 66 geprüft. Die Querung wird aber verschiedene Faserungen für Radfahrer und Fußgänger haben.
 - Frage Bürger: Warum wird nicht auf beiden Seiten ein Radweg gebaut?

- Antwort Hr. Fröhlich: Da vorher auf Höhe des Friedhofs und bei dem Naturschutzgebiet beengte Verhältnisse vorherrschen, wodurch ein beidseitiger Radweg nicht realisierbar ist.
- Frage Fr. Köpke: Wie breit ist die Fahrbahn?
 - Antw. Hr. Fröhlich: Circa, 6- 6,5m., das genaue Straßenmaß wird von Amt 66 nachgereicht

5. Vorstellung von Mobilitätslösungen rund ums Fahrrad durch die Rostocker Firma PIRONEX

- Hr. Hülsenbeck stellt das Unternehmen vor (Präs. in ANLAGE)
- Technologieunternehmen, 17 Mitarbeiter
- Ihre Tätigkeitsfeld: Bike-sharing 4.0, d.h. die Vernetzung von Fahrrädern, LEVs, kleinen Fahrzeugen für die letzte Meile
- Ziel: in kleinen Städten Bike-sharing ermöglichen: Bereitstellung der Technik für das Laden, Sichern, Abstellen, Verwalten von sharing-Angeboten
- Hinweis von verschiedenen Mitgliedern und Gästen des Fahrradforums: Größeres Angebot an Bike-Sharing ist ein richtiger Weg für umweltfreundliche Mobilitätsangebote.
- Eine möglichst stadtweite Verbreitung von Leih-Fahrrädern sinnvoll
- Pironex wird nicht als Betreiber solcher Angebote fungieren. Gewünscht wird auch eine stärkere Kooperation von verschiedenen Anbietern, hier insbesondere Zusammenarbeit mit kommunalen Unternehmen prüfen (RASG, SWRAG, WIRO, etc.)

6. Vorstellung EU-Projekt „Cities.multimodal“ (Stabsstelle Mobil.management)

- Fr. Wiechmann stellt das Projekt vor (Präs. in ANLAGE)
- Stadt plant in der KTV als Modellquartier 1-3 Mobilitätspunkte (car-sharing, Lastenräder, evtl. e-Ladesäule, Packstation, Werkzeugstand)
- außerdem soll 2019 eine Straße der KTV zu einer „Living Street“ für einen längeren Zeitraum umgestaltet werden
- weiterhin will die Stadt mit einem Kindergarten/Schule kooperieren und f. den Standort ein Mobilitätsmanagement-Konzept entwickeln
- schließlich kooperiert die Stadt mit der WIRO um ein Mobilitätskonzept für das entstehende Wohngebiet am Werftdreieck zu entwickeln
- Anmerkung Bürgerin: Vielleicht wäre es sinnvoll sich auf kleinere Straßenabschnitte für die Umsetzung der Living Streets zu konzentrieren, um die direkten Anwohner/Einzelhandel aktiv miteinbinden zu können.
 - Antw. Fr. Wiechmann: Der Gedanke wird bei der weiteren Planung berücksichtigt und überdacht.

7. Vorstellung Freies Lastenrad „Helge“

- Hr. Dabbert stellt das Freie Lastenrad „Helge vor“ (Präs. in ANLAGE)
- Ansatz: Verkehrswende von unten
- Freies Lastenrad zur kostenfreien Nutzung für interessierte Rostocker Bürger
- Nachbarschaftlich organisiert
- abwechselnd drei verschiedene Standorte an denen man das Fahrrad ausleihen kann, aktuell Stadtteilbegegnungszentrum Toitenwinkel
- Weiterer Ausbau des Systems wäre wünschenswert, hängt aber von Finanzierung ab
- Anmerkung Fr. Köpke: Werden auch Anhänger verliehen?
 - Antw. Hr. Dabbert: Bisher nicht, weitere Angebote hängen von dem Bedarf/Wünschen der Bürger ab
- Frage Bürger: Wie finanziert sich das Lastenrad aktuell?

- Antw. Hr. Dabbert: Das Fahrrad wird durch den Verein, Fördergelder sowie kommunale Mittel finanziert

8. Bürgermeinungen /-anregungen

- Hr. Borbe: Während der Auftaktveranstaltung zur Warnowtour auf dem Neuen Markt gab es keine öffentlichen Toiletten und auch der Zugang zum Rathaus und den dort verfügbaren WCs war verschlossen. Dies sollte beim nächsten Mal geändert werden. Weiterhin wurde die Warnowtour nur ein einziges Mal in der Zeitung beworben. In Zukunft sollte mehrfach und auch in kostenlosen Zeitungen dafür geworben werden
- Hr. Zander: Bilderhinweise:
 - 1. Foto Südring (**Foto siehe ANLAGE**): Baustellenabsicherung **auf dem** Radweg, Richtung Stadteinwärts (Bild von Ende März, jetzt ist Absicherung nicht mehr vorhanden)
 - 2. Foto Mensa (**Foto siehe ANLAGE**): Radweg verläuft zunächst auf Hochbord und wird dann auf die Straße geleitet, Problem: Fahrzeuge parken bis vor das Hochbord, sodass Radfahrer behindert werden. Außerdem ist die Absenkung ungünstig (Hinweis auf klarschiff.de erfolgte bereits)
 - Frage Fr. Köpke: Warum wird die Pflichtnutzung des Radweges noch weiter geführt und endet nicht an der vorhergehenden Kreuzung?
 - Frage Hr. Zander: Wie bekommt man die Autos an dieser Stelle weg?
 - Antw. Hr. Wiedow: Hier besteht ein Durchsetzungsproblem. Ggf. kann eine Markierung helfen.
 - Frage Hr. Borbe: Vielleicht ist ein Parkverbotsschild eine Option?
- Hr. Thilo Storm: Zahlreiche der neu gebauten Bordsteinabsenkungen sind nicht ebenerdig, bspw.: Kreuzung Südring, bei der Boje; Radweg Werftstraße, Ostseeallee, Rigaer Straße. Warum werden die Bordsteine so abgenommen?
 - Anmerkung Hr. Sohn: Bitte konkrete Fälle/Hinweise auf klarschiff.de eintragen
- Anfrage Bürger: Gibt es für Radwege einen Abnutzungsrichtwert?
 - Antwort wird von Amt 66 nachgereicht
- Hr. Axmann: Um Meldungen auf klarschiff.de bekannter zu machen, sollten diese auch über den Verteiler verbreitet werden
 - Antw. Hr. Sohn: Vor dem Hintergrund der neuen Datenschutz-GVO und der notwendigen Überarbeitung der Verteilerdaten wird diese Möglichkeit geprüft werden
- Fr. Köpke: Warum toleriert die Stadt das Parken auf Radwegen und setzt nicht geltendes Recht durch?
 - Antw. Hr. Sohn: Keine Lösung des Problems auf Amtsseite bzw. im FF möglich. Jedoch wird das Personal des Kommunalen Ordnungsdienstes aufgestockt, sodass vermehrte Kontrollen erfolgen können. Im Rahmen des FF sollen bitte örtlich konkrete Situationen genannt werden, damit reagiert werden kann.
- Fr. Kira Meier: Kreuzung Höhe Satower Straße/Südring: Ist es möglich eine Bedarfsampelschaltung einzurichten?
 - Antw. Hr. Wiedow: Amt 66 informiert sich, es wird eine Übersicht über die Ampelschaltungen 127/157 angefertigt, so dass eine systematische Überarbeitung der Bedarfsampeln erfolgen kann
 - Nachtrag Bürger: Dort wo kein Drücken der Ampel mehr notwendig ist, sollten auch die Schalter abgebaut werden.
- Hr. Zander: Die Induktionsstreifen für Radfahrer funktionieren häufig nicht.

- Nachtrag Fr. Köpke: Beispielsweise am Südstadtcenter in der Ziolkowskistraße/Nobelstraße reagieren die Induktionsstreifen nicht auf Radfahrer
- Hr. Axmann: An vielen LSE ist die Erfassung über den Sensor tagsüber schlecht sichtbar, da das Licht sehr schwach ist. Es wäre wünschenswert das Tag- und Nachtsystem überall einzuführen.
- Hr. Zander: 3. Foto Steintor (**Foto siehe ANLAGE**) Die Beschilderung für Radfahrer an der Baustelle Steintorkreuzung ist unzureichend. Aus der August-Bebel-Straße kommend, Richtung Mühlendamm fehlen Schilder für den Radverkehr.
 - Nachtrag Sohn: Beschilderung beidseitig für Radfahrer ergänzen, vollständig. Infotafel auf ehem. Insel Straße abwärts für Radfahrer ergänzen, Ämter sind bereits informiert
 - Hr. Borbe: Das Baugerüst an der Ecke Am Bagehl sollte entfernt werden, da es viel Platz für Fußgänger und Radfahrer wegnimmt. Aufgrund der Baustelle am Steintor wird dieser Gehweg momentan häufig auch von Radfahrern genutzt.
 - Hr. Zander: Radführung aus der Bahnhofsstraße in die August-Bebelstraße sehr schlecht, sollte überprüft werden
 - Hinweis von Michael Reitz (ADFC): Ausschilderung wurde zwischenzeitlich nachgeholt.

9. Bericht des ADFC über aktuelle Projekte und Probleme

- Herr Reitz stellt Ergebnisse der Baustellenbesichtigung vor
- Weißt per Präsentation auf verschiedene Mängel hin (**Präs. in ANLAGE**)
- Hr. Reitz stellt kurz die erfolgreiche niedersächsische Kampagne 150m-Abstand vor
 - Broschüre wird vom ADFC nachgereicht
- Hr. Reitz: 1,50m – Kampagnen: Besteht Interesse seitens der Polizei?
 - Antw. Sohn: Die Anfrage ging bereits an die Polizei, eine Antwort steht noch aus.
- Hr. Reitz: Sind temporäre Abstellmöglichkeiten für Fahrräder während der Hansetage oder ähnlicher Veranstaltungen geplant?
 - Antw. Wiedow: Veranstalter des Hansetags ist die Tourismuszentrale, Veranstalter des MV-Tags war das Land. Die HRO vermietet nur die Flächen. Dennoch sollten für zukünftige Veranstaltungen temporäre Abstellanlagen angeordnet werden. Für den diesjährigen Hansetag werden Anbieter angefragt.
 - Nachtrag Reitz: Es sollte ein Konzept für temporäre Fahrradabstellanlagen während Veranstaltungen erarbeitet werden

10. Sonstiges

- Hr. Borbe: Das FF sollte im Jahr 2-3- Sitzungen mehr abhalten, damit die Länge der einzelnen Sitzungen sich verkürzt. Ggf. sollte die erste Sitzung im Jahr zeitiger stattfinden.
 - Hr. Dabbert: Am 7.6. wird im Rahmen des Politischen Donnerstages im Peter-Weiss-Haus für das Thema Autofreie Straßen/Fahrradfreiestadt Rostock Peter Feldkamp, einer der Gründer der Initiative ‚Volksentscheid Berlin‘ zu Gast sein. Interessierte sind herzlich eingeladen. Beginn: 19:00 Uhr, Link: <http://peterweisshaus.de/veranstaltung/poldo-autofreie-strassen-fahrradstadt-rostock/>
- Hr. Axmann: Wann ist Vorstellung des ACE im FF möglich?
 - Antw. Sohn: Terminabsprache auf dem nächsten FF (23.8.18), Vorschlag für die Vorstellung des ACE ist das FF vom 18.10.18

Themenvorschläge für FF am 23.08.18 :

- Winterdienst-Radnetz und Winterdienstqualität (einladen: Stadtamt, Umweltamt, Stadtentsorgung)
- Vorstellung Unfallstatistik 2017 (Polizeiinspektion)



- Radverkehrsführung + Abstellanlagen an der ausgebauten Stadthalle (Messe- und Stadthallengesellschaft/Stadtverwaltung)
- Auswertung Hauptkritikpunkte ADFC-Fahrradklimatest 2016: „zu wenig Falschparkerkontrollen“ (Stadtamt, Polizeiinspektion)

Themenvorschläge für folgende FF:

- Vorstellung der verkehrspolitischen Aktivitäten des ACE Auto Club Europa
- Radverkehrsführung im Seehafen (Rostock Port)
- Vorstellung des regionalen Radwegekonzeptes für die Region Rostock (Amt für Raumordnung)
- Radwegewart

gez. Torsten Sohn

Prot.: gez. Lisa Wiechmann

ANLAGEN: Teilnehmerliste, Präsentationen